

Masterplan Innenstadt
Stadt Haldensleben

Ideen für eine lebendige, multifunktionale und zukunftsfähige Haldensleber Innenstadt

HALDENSLEBEN
Wer kommt, bleibt.

Impressum

Die Fraktionsgemeinschaft SPD/Die Linke hat zur Sitzung des Stadtrates am 27. November 2025 den Antrag zur Erstellung eines Masterplans für die Innenstadt von Haldensleben eingebracht. Anlass hierfür sind die sich verändernden Rahmenbedingungen und Herausforderungen, denen Innenstädte heute gegenüberstehen. Veränderungen im Einkaufsverhalten, zunehmende Leerstände, der Strukturwandel im Einzelhandel sowie die wachsenden Anforderungen an Klimaschutz, Klimaanpassung, Mobilität und Aufenthaltsqualität erfordern neue Ansätze für die zukünftige Entwicklung der Innenstadt. Der Stadtrat ist dem Antrag gefolgt und hat die Verwaltung mit der Erstellung des Masterplans beauftragt.

Der Masterplan schafft eine gemeinsame strategische Grundlage, um die vorhandenen Potenziale der Haldensleber Innenstadt zu stärken, bestehende Herausforderungen gezielt anzugehen und neue Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen. Er bündelt die wesentlichen Handlungsfelder und formuliert konkrete Ziele und Maßnahmen für eine lebendige, attraktive und zukunftsfähige Innenstadt.

HALDENSLEBEN
Wer kommt, bleibt.

Redaktion

Stadt Haldensleben
Lutz Zimmermann
Abteilung Wirtschaftsförderung, Tourismus & Kommunikation

Markt 20-22
39340 Haldensleben
Tel.: 03904 479 1200
www.Haldensleben.de

Stadt Haldensleben
Nina Szebrowski
Abteilung Stadtplanung/Umwelt

Markt 20-22
39340 Haldensleben
Tel.: 03904 479 2330
www.Haldensleben.de

© Titelfoto: Hagenstraße, Stadt Haldensleben, Lutz Zimmermann

Haldensleben, 28.08.2026

Inhalt

1. ANLASS, ZIELSETZUNG UND AUFGABENSTELLUNG 4

2. AUSGANGSLAGE 5

3. STÄRKEN, SCHWÄCHEN, CHANCEN UND RISIKEN 7

4. LEITBILD 9

5. PROJEKTE 10

6. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSBEMERKUNG 15

1. ANLASS, ZIELSETZUNG UND AUFGABENSTELLUNG

Innenstädte kleiner und mittlerer Städte stehen vor einem tiefgreifenden Wandel. Veränderungen im Einkaufsverhalten, der zunehmende Onlinehandel, der Strukturwandel im Einzelhandel, demografische Entwicklungen, steigende Anforderungen an Mobilität und Klimaanpassung sowie veränderte Ansprüche an öffentliche Räume wirken sich unmittelbar auf die Attraktivität und Funktionsfähigkeit innerstädtischer Bereiche aus. Haldensleben verfügt über erhebliche Potenziale wie eine historische Altstadt, die Hagenstraße als zentrale Einkaufsachse, den Marktplatz und vorhandene Kulturangebote.

Der vorliegende Masterplan versteht Innenstadtbelebung deshalb ausdrücklich nicht als reines Einzelhandelsprogramm. Ziel ist eine Innenstadt, in die Menschen kommen, weil sie dort einkaufen können, aber ebenso, weil sie dort arbeiten, lernen, kreativ sein, essen, spielen, Veranstaltungen besuchen, Freunde treffen oder einfach gerne Zeit verbringen.

Die Innenstadt von Haldensleben erfüllt daher weit mehr Funktionen als die eines Einkaufsstandortes. Sie ist Treffpunkt, Wohnstandort, Arbeitsort, Veranstaltungsort und Mittelpunkt des öffentlichen Lebens.

Zielstellung des Masterplans für die zukünftige Stadtentwicklung ist daher

- die Verbesserung der Aufenthalts- und Lebensqualität
- die Reduzierung von Leerständen
- die Stärkung von Handel und Gastronomie
- die Stärkung von Veranstaltungen und Begegnung
- die Vernetzung lokaler Akteure und
- die Gewinnung neuer Zielgruppen für die Innenstadt.

Dabei steht nicht die Rückkehr zu einer früheren Innenstadtstruktur im Mittelpunkt. Vielmehr soll eine neue Nutzungsmischung entstehen, die sich den veränderten Rahmenbedingungen anpasst. Dazu ist es erforderlich, dass sich die Innenstadt als multifunktionaler Lebensraum definiert und wahrgenommen wird. Einkaufen, Wohnen, Arbeiten, Gastronomie, Kultur, Freizeit und Innnovation sollen sich in ihren Funktionen gegenseitig ergänzen und möglichst miteinander verbinden.

2. AUSGANGSLAGE

Die Innenstadt von Haldensleben bildet das historische, funktionale und identitätsstiftende Zentrum der Stadt. Sie übernimmt wichtige Versorgungs-, Arbeits-, Kultur- und Aufenthaltsfunktionen für die Gesamtstadt und das Umland. Gleichzeitig steht der innerstädtische Bereich vor einem strukturellen Wandel, der insbesondere durch Veränderungen im Einzelhandel, zunehmenden Onlinehandel, veränderte Konsum- und Mobilitätsgewohnheiten sowie steigende Anforderungen an die Aufenthalts- und Lebensqualität geprägt ist.

Der räumliche Betrachtungsbereich des Masterplans umfasst im Kern die historische Altstadt von Haldensleben. Ergänzend werden die unmittelbar angrenzenden Bereiche Hagenpassage und Gänseanger einbezogen, die für die Funktionsfähigkeit und Entwicklung der Innenstadt von besonderer Bedeutung sind. Die Abgrenzung orientiert sich damit nicht ausschließlich am Bereich der durch die Stadtmauer abgegrenzten Altstadt. Entscheidend ist vielmehr der funktionale Zusammenhang der Innenstadt.

Ein wesentlicher Bestandteil der Ausgangsanalyse ist die Erfassung und Bewertung der bestehenden Gewerbe- und Nutzungseinheiten innerhalb des Untersuchungsbereichs. Ziel ist es, ein belastbares Bild über die aktuelle Nutzungsstruktur der Innenstadt zu erhalten und daraus Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale abzuleiten.

Einzelhandel

Der stationäre Einzelhandel steht bundesweit unter erheblichem Veränderungsdruck. Kunden kaufen häufiger online, vergleichen Preise digital und erwarten gleichzeitig von einem Innenstadtbesuch mehr als die reine Möglichkeit, Waren einzukaufen.

Auch für Haldensleben bedeutet dies, dass freiwerdende Ladenflächen nicht zwangsläufig wieder mit klassischen Einzelhandelsgeschäften besetzt werden können. Gleichzeitig ist ein vielfältiger und attraktiver Einzelhandel weiterhin ein wesentlicher Bestandteil einer lebendigen Innenstadt.

Leerstände

Leerstehende Ladenlokale wirken sich unmittelbar auf die Wahrnehmung einer Innenstadt aus. Einzelne Leerstände können sich gegenseitig verstärken. Weniger Geschäfte führen zu weniger Besuchern, eine geringere Besucherfrequenz erschwert Neuansiedlungen und weitere Leerstände können die Attraktivität des gesamten Straßenraums beeinträchtigen. Daher sind insbesondere die Eigentümer von Immobilien in der Innenstadt wichtige Partner. Eine erfolgreiche Innenstadtentwicklung kann nur gelingen, wenn öffentliche Investitionen, private Investitionen und neue Nutzungskonzepte miteinander verbunden werden.

Hagenstraße

Die Hagenstraße besitzt eine besondere Bedeutung für die Innenstadt. Sie ist nicht nur Einkaufsbereich, sondern prägt wesentlich das Bild, das Einwohner und Besucher von der Haldensleber Innenstadt haben.

Ihre zukünftige Entwicklung sollte deshalb über die reine Funktion einer Geschäftsstraße hinausgehen. Die Hagenstraße soll zu einem multifunktionalen Innenstadtboulevard mit Geschäften, Gastronomie, Dienstleistungen, Arbeitsplätzen, Kultur, Veranstaltungen, Begrünung und attraktiven Aufenthaltsmöglichkeiten werden.

Aufenthaltsqualität

Eine Innenstadt sollte nicht nur aus einer reinen Einkaufsstraße bestehen. Eine attraktive Innenstadt benötigt Orte, an denen Menschen gerne auch ohne Einkauf verweilen. Sitzgelegenheiten, Begrünung, Schatten, Spielmöglichkeiten, Außengastronomie, Veranstaltungen, Kunst und eine gute Gestaltung des öffentlichen Raums werden damit zu einem wichtigen Bestandteil.

Innenstadt als Ort zum Arbeiten

Die Innenstadt wird bislang vor allem als Einkaufs-, Verwaltungs- und Veranstaltungsstandort wahrgenommen. Ein zukunftsfähiges Zentrum muss jedoch auch ein Arbeitsort sein. Homeoffice, hybride Arbeitsmodelle, Gründungen und die zunehmende Bedeutung kleiner Unternehmen eröffnen hier neue Möglichkeiten.

Demografischer und gesellschaftlicher Wandel

Die Innenstadt muss den unterschiedlichen Bedürfnissen verschiedener Generationen gerecht werden. Kinder und Jugendliche benötigen eigene Räume und Angebote. Familien benötigen Aufenthalts- und Freizeitmöglichkeiten. Ältere Menschen profitieren von kurzen Wegen, Sitzgelegenheiten, Barrierefreiheit und einem guten Angebot an Dienstleistungen und Begegnungsmöglichkeiten. Eine Innenstadt, in der Menschen wohnen, arbeiten und ihre Freizeit verbringen, erzeugt auch außerhalb der klassischen Geschäftszeiten Leben.

Der vorliegende Masterplan betrachtet die Innenstadt nicht ausschließlich unter dem Gesichtspunkt des Einzelhandels, sondern als multifunktionalen Stadtbereich. Für die zukünftige Entwicklung ist deshalb eine Betrachtung der Innenstadt als zusammenhängender Stadtraum erforderlich. Die vorhandenen kulturellen und städtischen Einrichtungen, die historische Bausubstanz sowie die regionale Bedeutung Haldenslebens bilden wichtige Anknüpfungspunkte. Die Innenstadt ist damit kein Standort ohne Perspektive, sondern ein Stadtraum mit vorhandenen Qualitäten, der sich neu positionieren muss.

3. STÄRKEN, SCHWÄCHEN, CHANCEN UND RISIKEN

Die Analyse der Innenstadt von Haldensleben bildet eine wesentliche Grundlage für die weitere Entwicklung und die Ausrichtung des Masterplans. Dabei gilt es, die vorhandenen Qualitäten und Potenziale der Innenstadt zu erkennen, gleichzeitig bestehende Herausforderungen und Entwicklungshemmnisse zu benennen.

Die nachfolgende Betrachtung stellt die wesentlichen Stärken und Schwächen der Haldensleber Innenstadt den bestehenden Chancen und Risiken gegenüber. Sie schafft damit einen Überblick über die aktuelle Situation und zeigt zugleich Ansatzpunkte für die zukünftige Entwicklung auf. Ziel ist es, vorhandene Stärken gezielt auszubauen, Schwächen zu reduzieren, Chancen für eine positive Entwicklung zu nutzen und mögliche Risiken frühzeitig zu berücksichtigen.

Die SWOT-Betrachtung dient somit als Grundlage für die im weiteren Verlauf des Masterplans formulierten Projektziele.

Stärken

Die Stärken der Haldensleber Innenstadt sind

- die historische Identität,
- kurze Wege,
- lokale Akteure,
- überschaubare Strukturen,
- vorhandene öffentliche Einrichtungen,
- regionale Vernetzung,
- Potenzial für persönliche Beratung und Service.

Schwächen

Als wesentliche Herausforderungen sind

- die Leerstände,
- sinkende Frequenzen,
- ein begrenztes Einzelhandelsangebot,
- eine geringe Nutzungsmischung,
- teilweise fehlende Vernetzung der Akteure,
- begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen

zu nennen.

Chancen

Als besondere Chancen der Innenstadt sind

- neue Nutzungskonzepte,
- die Digitalisierung,
- Pop-Up-Angebote,
- Co-Working,
- kreativen Arbeitsformen,
- regionaler Zusammenarbeit,
- stärkeren Veranstaltungsformaten

zu nennen.

Risiken

Risiken bestehen insbesondere durch

- weitere Geschäftsaufgaben und damit
- zunehmenden Leerstand,
- demografischen Wandel,
- fehlende Investitionen,
- Onlinehandel,
- mangelnde Koordination der Innenstadtakteure.

4. LEITBILD

Die Haldensleber Innenstadt soll sich als ein lebendiger, attraktiver und identitätsstiftender Ort entwickeln, an dem die Bürgerinnen und Bürger nicht nur ihre alltäglichen Erledigungen tätigen, sondern sich gerne aufhalten, begegnen und ihre Freizeit verbringen. Sie soll ein Ort zum Leben, Arbeiten, Einkaufen, Erleben und Begegnen sein und dabei sowohl für die Haldensleber Bevölkerung als auch für Besucherinnen und Besucher eine hohe Aufenthalts- und Erlebnisqualität bieten.

Die Innenstadt soll ihre bestehenden Stärken, insbesondere ihre historische Stadtstruktur, ihre kurzen Wege, ihre vielfältigen Nutzungen und ihre identitätsprägenden Orte bewahren und gleichzeitig neue Impulse für eine zukunftsfähige Entwicklung setzen. Dabei gilt es, die Innenstadt als vielfältigen und resilienten Stadtraum zu verstehen, der sich an veränderte gesellschaftliche, wirtschaftliche und klimatische Rahmenbedingungen anpasst.

Zukünftig soll in der Innenstadt

- die Aufenthaltsqualität verbessert und der öffentliche Raum klimaangepasst, attraktiv und barrierearm gestaltet werden
- Leerständen aktiv entgegengewirkt und die Innenstadt wieder stärker belebt werden. Bestehende Potenziale sollen genutzt und neue Konzepte für leerstehende Ladenlokale und Gebäude entwickelt werden.
- Raum für neue Nutzungen und Geschäftsmodelle geschaffen werden. Neben dem klassischen Einzelhandel sollen auch Gastronomie, Dienstleistungen, Handwerk, Kultur, Kreativwirtschaft, Co-Working und weitere innovative Nutzungsformen ihren Platz in der Innenstadt finden.
- Kultur, Veranstaltungen und temporäre Angebote als Frequenzbringer etabliert werden. Regelmäßige Veranstaltungen und niedrigschwellige Angebote sollen die Innenstadt zu unterschiedlichen Tageszeiten und an verschiedenen Wochentagen beleben und neue Besuchergruppen ansprechen.
- der öffentliche Raum als sozialer Treffpunkt gestärkt werden. Plätze, Straßen und Freiräume sollen nicht ausschließlich als Verkehrs- oder Einkaufsräume verstanden werden, sondern als Orte des Aufenthalts, der Begegnung und des gesellschaftlichen Miteinanders.
- die lokalen Akteure besser miteinander vernetzt werden. Stadtverwaltung, Gewerbetreibende, Eigentümer, Vereine, Kulturschaffende, Bildungseinrichtungen und weitere Akteure sollen gemeinsam Verantwortung für die Entwicklung der Innenstadt übernehmen und Projekte kooperativ umsetzen.
- digitale und analoge Angebote miteinander verknüpft werden. Digitale Anwendungen sollen die Erlebbarkeit der Innenstadt ergänzen, Orientierung bieten, Informationen vermitteln und insbesondere jüngere Zielgruppen ansprechen, ohne dabei die analogen Qualitäten des Stadtraums zu ersetzen.

Damit soll sich die Haldensleber Innenstadt langfristig von einem überwiegend auf Versorgung und Erledigung ausgerichteten Raum zu einem multifunktionalen Zentrum des städtischen Lebens entwickeln. Entscheidend ist dabei nicht die einzelne Maßnahme, sondern das Zusammenspiel aus attraktivem öffentlichem Raum, vielfältigen Nutzungen, kulturellen Angeboten, einer lebendigen Geschäftslandschaft und engagierten lokalen Akteuren.

Die zukünftige Innenstadt soll ein Ort sein, an dem Aufenthalt, Begegnung und Erlebnis genauso selbstverständlich sind wie Einkaufen, Arbeiten und alltägliche Erledigungen. So entsteht eine Innenstadt, die ihre historische Identität bewahrt, gleichzeitig offen für neue Ideen ist und sich aktiv auf die Herausforderungen der Zukunft einstellt.

5. PROJEKTE

1 Schlüsselprojekt „Turmhaus NEUgedacht“

Seit seiner Sanierung Anfang der 90er Jahre ist das Turmhaus aus Haldenslebens Innenstadt nicht mehr wegzudenken.

Trotz seiner schmalen Front gehört das Haus aus dem Jahr 1911 zu den stadtbildprägenden und bekanntesten Bauten an der Hagenstraße. Jahrzehntelang beherbergte es eine kleine Modeboutique und stand damit beispielhaft für die Aufbruchzeit nach der Wende, die eine ganze Reihe von inhabergeführten Einzelhandelsgeschäften hervorgebracht hat. Doch der Einzelhandel allein kann heute eine lebendige Innenstadt nicht mehr tragen.
Innenstädte müssen, wenn sie ihre zentrale Bedeutung behalten wollen, künftig einen Mix aus Wohnen und Arbeiten, aus Handel, Gastronomie und Freizeitangeboten bieten.
Dieser Grundüberlegung trägt das Projekt „Turmhaus NEUgedacht“ Rechnung: Zum einen soll es als Möglichkeitsraum beispielhaft neuen Nutzungen im Sinne einer zukunftsfähigen Innenstadt Raum bieten, zum anderen soll die Struktur der Fußgängerzone durch Revitalisierung dieses prägenden Gebäudes stabilisiert werden.
Dabei ist das Gesamtkonzept durchaus nicht auf eine dauerhafte Betreibung durch die Verwaltung ausgerichtet. Sollte sich aus den entstehenden Nutzungen ein tragfähiges Konzept entwickeln, ist eine dauerhafte Vermietung denkbar und gewünscht.
Die Organisation der Nutzung wird zunächst aber durch die Stadt Haldensleben, Abt. Wirtschaftsförderung sichergestellt.

Das Nutzungskonzept sieht folgende Eckpunkte vor:

Pop-Up-Store im EG

Der Verkaufsraum im Erdgeschoss soll künftig Handel, Kunsthandwerkern oder Handwerkern als Pop-Up-Store zur Verfügung gestellt werden können. Dadurch erhalten Interessierte die Möglichkeit, auf begrenztem Raum, begrenzter Zeit und begrenzten Kostenrisiken Geschäftsideen zu erproben. Für die Nutzung, die auf maximal ein Jahr begrenzt ist, wird dann lediglich ein symbolischer Mietzins erhoben, der anteilig die Betriebskosten abdeckt.





Co-working-Space

Im ersten OG bietet sich ein Co-Working Space an. Mit einer entsprechenden Internetanbindung, einer modernen Büroausstattung besteht hier die Möglichkeit zeitlich begrenzt Tage- oder stundenweise einen mobilen Arbeitsplatz zu nutzen. Die

Dauer

- ab 10/2026 – fortfolgend

Ressourcen

- einmalig 105.0000 € für Erwerb und Ausstattung
- ab 2028 Bewirtschaftungskosten jährlich 5.000 € für Bewirtschaftung und Projektbewerbung

Abwicklung

- Abt. Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kommunikation



Gemeinschaftsatmosphäre mit anderen Nutzern und oder den Betreibern des Pop-Up-Stores ist dabei bewusst gewollt.





Makerspace

Eine kleine Reparatur vornehmen. Einen 3-D-Drucker nutzen? Handwerklich kreativ werden? Hierfür bietet der Maker Space im 2. OG den Raum. Mit einer entsprechenden Möblierung, einer Grundausstattung an Werkzeug und technischen Geräten ist der Makerspace ausgestattet. Auch dieser Raum kann stunden oder tageweise genutzt werden.




Beratungsraum

Der Dachgeschossraum wird als multifunktionale Flächenreserve zur die temporären Nutzung für Beratungsgespräche zur Verfügung stehen oder auch als Erweiterung des Angebotes für Co-Working-Space, wenn sich entsprechender Bedarf ergibt.

Denkbar ist auch eine Nutzung für eine institutionelle Struktur (Verein oder feste AG, Innenstadtbeirat) – siehe Masterplan Innenstadt.




2 Vorkaufsrechtsatzung

Die Stadt Haldensleben kann für die Innenstadt eine Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht gemäß § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB prüfen und erlassen. Ziel ist es, der Stadt bei Grundstücksverkäufen innerhalb eines definierten Innenstadtbereichs ein zusätzliches städtebauliches Steuerungsinstrument an die Hand zu geben.

Die Vorkaufsrechtssatzung soll insbesondere dazu dienen, strategisch bedeutsame Grundstücke und Immobilien für die langfristige Entwicklung der Innenstadt zu sichern. Sie ermöglicht der Stadt, bei einem Grundstücksverkauf frühzeitig zu prüfen, ob der Erwerb im öffentlichen Interesse liegt und ob das Grundstück für die Umsetzung der Ziele des Masterplans benötigt wird.

Das Instrument soll dabei nicht zu einer flächendeckenden kommunalen Grundstücksübernahme führen. Vielmehr geht es um die Möglichkeit, bei besonders wichtigen Grundstücken handlungsfähig zu sein und Fehlentwicklungen entgegenzuwirken.

Dauer
- ab 1/2027 – fortfolgend

Abwicklung
- Abteilung Stadtplanung/Umwelt

3 Projekt „Kickstart“

Das Projekt „Kickstart“ verfolgt unbürokratische Lösungen, um Leerstände zu füllen und den Bestand in der Innenstadt mit spannenden Konzepten aufzuwerten. Dabei wird das Angebotsprofil der städtischen Wirtschaftsförderung geschärft.

Mit einem breiten Maßnahmenpaket wird die Entfaltung neuer Geschäftsideen aus Handel, Handwerk und Gastronomie unterstützt.

Geboten wird die Vermittlung geeigneter spannender Räume für Pop-Up-Pioniere, praxisnahe Beratung in Zusammenarbeit mit der Existenzgründer-Beratung des Landkreises und der IHK Magdeburg, sowie belastbare Netzwerke und Förderinstrumente

- Vermittlung von Räumlichkeiten für entsprechende Projekte. Begleitung der Umsetzung bis zum laufenden Geschäft.
- Mit der „Kick-Starterhilfe“ erhalten Neueröffnungen aus Handel, Handwerk und Gastronomie für 12 Monate einen monatlichen Mietkostenzuschuss von 500 Euro sowie einmalig 1.000 Euro für Marketingmaßnahmen. Voraussetzungen sind die intensive Inanspruchnahme der aus dem Projekt resultierenden Angebote und ein tragfähiges, ausgearbeitetes Konzept.

Dauer
- 1-12/2027 – fortfolgend

Ressourcen
- p.a. 10.000- EUR für die Kick-Starterhilfe

Abwicklung
- Abt. Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kommunikation

3 Innenstadt digital erlebbar

Mit dem bestehenden Angebot eines einheitlich durchgehenden freien WLAN-Angebotes vom Markt bis zum Hagentorplatz und der bestehenden Märchen-App „Abenteuer Haldensleben“ mit Kindern und Jugendlichen als Zielgruppe sind bereits gute Voraussetzungen für eine digitale Erlebbarkeit der Innenstadt gegeben. Diese können durch eine auf AR (Augumented Reality – erweiterte Realität) basierende Weiterentwicklung von Abenteuer Haldensleben ausgebaut werden.

Konkret wäre dies die Erweiterung um einen virtuellen Stadtrundgang-mit Navigationsfunktion.

Der Rundgang ist an jeder Stelle startbar bei freier Wegwahl und bietet historische Ansichten, Töne und Hintergründe zu den POI (Point of Interests – Sehenswürdigkeiten), teilweise mit AR-Funktion

Dauer
- Ab 10/2027 – fortfolgend

Ressourcen
- einmalig 20.0000- EUR für App-Erstellung
- ab 2028 jährlich 1.000 EUR für Wartung und Plattformen (Google Store)

Abwicklung
- Abt. Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kommunikation

POIs:

- Museum
- Kühnesches Haus
- Templerhaus
- Rathaus/Markt/Roland
- Stendaler Tor
- Bülstringer Torturm
- Stadtmauer/Alter Friedhof
- Pfändegraben/Boye-Schule/Archiv
- Hagenstraße

4 Aktivierung weiterer Akteure

In der Vergangenheit hat es immer wieder Versuche gegeben, Innenstadtakteure in Vereinsform oder informeller Zusammenarbeit zusammenzubringen. Beispielhaft seien hier die Initiative Haldens-Lebendig, der Verein Wir für Euch oder begleitende Arbeitskreise zu Teilprojekten wie Innenstadttraining (Consilium) oder dem Citymanagement durch die Conceptfabrik genannt.

Letztlich scheiterten jedoch alle Initiativen dieser Art nach längerer oder kürzerer Zeit an fehlender Bereitschaft, sich dauerhaft zu engagieren.

Dennoch sollte ein Versuch unternommen werden, Akteure aus Händlerschaft, Bewohnerschaft und Eigentümern als Stakeholder zu gewinnen, damit diese Rückkopplungen geben und idealerweise als Multiplikatoren mitwirken, die Innenstadt als Erlebnisort wieder mehr ins Bewusstsein zu rücken.

Dauer
- Ab sofort

Abwicklung
- Abt. Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kommunikation

5 Innenstadt als Erlebnisort: Aktionsplan

Die Innenstadt muss noch stärker als bisher in den Köpfen der Bürgerinnen und Bürger als Erlebnisort verankert werden.

Grundsätzlich ist es in der Vergangenheit gelungen, eine ganze Reihe von Veranstaltungen in der Innenstadt zu etablieren. Genannt seien neben dem Altstadtfest das Kinderfest, der Weltkindertag, die „Besondere Note im Weißen Garten“ und das Kleinkunstfest. Hinzu kommen Projekte privater Initiatoren (Weinfest, Bierfest).

Die Veranstaltungsdichte ist weiter zu erhöhen und wird unter eine einheitliche werbliche Klammer gestellt. Aus marketingtechnischer Sicht soll und muss die Aussage transportiert werden, dass in der Innenstadt „immer was los ist“. Zur Erreichung dieses Zieles ist die Weiterentwicklung bewährter Veranstaltungen und die Etablierung neuer Formate notwendig.

Infrage kommen unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit:

- **Februar: Saisonauftakt – es wird laut! Marktplatz**
  MARKTSCHREIERWETTBEWERB
- **März/April „So schön grün hier!“ -Postplatz-**
  PFLANZENTAUSCHBÖRSE mit Aktivitäten rund um das Thema Pflanzen/Blumen/Bäume
  mit Pflanzendoktor, Show-Binden von Kränzen, Gestecken etc. ,
  Kräuterkunde und weiterem mehr
- **Anfang August über 9 Tage Postplatz**
  HDL-SOMMERLOUNGE – ein Angebot für alle Daheimgebliebenen rund um das Thema Sommer mit Grillkurs, Seifenblasen, Bühne, Silent Night Disco, Lichterprojektion, Tanzshow und Tanzkurse, Straßenmalerei, professionelle

Dauer
- Ab 1/2027 - fortfolgend

Ressourcen
- jährlich 35.0000 €

Abwicklung
- Abt. Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kommunikation

Sprayer, Seifenblasen, Cocktails, Liegestühle, Sandkasten mit Sandburgen Wettbewerb

- **Mai/Juni Hagenstraße**
  KREATIVMEILE Straßenmusik + Malerei + Seifenblasen + Straßencomedy + Tanz Flash Mob + Kunst Handmade
- **Ende September Hagenstraße und Plätze**
  Streetfoodfestival mit regionalen Anbietern sowie Live – Cooking Show/Grillmeisterschaften
- **November Marktplatz**
  Illumina – Lichterzauber auf dem Markt

6 Klimaresiliente und grüne Innenstadt

Die Haldensleber Innenstadt soll zu einem klimaangepassten, grünen und ressourcenschonenden Stadtraum entwickelt werden. Die Aufwertung der Innenstadt soll gleichzeitig zu einer höheren Aufenthaltsqualität, einer attraktiveren Gestaltung des öffentlichen Raums und einer stärkeren ökologischen Qualität beitragen. Haldensleben verfügt bereits über wichtige konzeptionelle Grundlagen. Das 2019 beschlossene integrierte Klimaschutzkonzept umfasst unter anderem Maßnahmen zur Begrenzung versiegelter Flächen, zur Förderung von Grünflächen, zur Energieeinsparung und zur nachhaltigen Mobilität. Gleichzeitig erarbeitet die Stadt aktuell ein integriertes Klimaanpassungskonzept mit Schwerpunkt „Hitze“ und einen kommunalen Hitzeaktionsplan. Die Innenstadtentwicklung soll diese Ansätze nun sichtbar und erlebbar in den Stadtraum übersetzen.

Insbesondere dicht bebaute und stark versiegelte Innenstadtbereiche können sich im Sommer deutlich stärker aufheizen als begrünte Bereiche. Gleichzeitig stehen historische Innenstädte bei der Klimaanpassung vor besonderen Herausforderungen. Die wertvolle historische Stadtstruktur soll erhalten bleiben, während gleichzeitig mehr Grün, Verschattung und wassersensible Elemente benötigt werden.

Für Haldensleben besteht daher die Aufgabe, Klimaanpassung mit dem Schutz und der Weiterentwicklung des historischen Stadtbildes zu verbinden. Dabei soll nicht jedes Problem durch großflächige Umgestaltung gelöst werden. Vielmehr geht es um ein Netz aus vielen kleineren Maßnahmen, die sich gegenseitig verstärken. Aus einzelnen Bäumen, entsiegelten Flächen, begrünten Fassaden, Wasserelementen, Schattenplätzen und klimafreundlich sanierten Gebäuden soll schrittweise eine grüne Infrastruktur der Innenstadt entstehen.

Dauer
- laufend

Ressourcen
- nach Haushaltslage
- Nutzung von Städtebaufördermitteln

Abwicklung
- Abt. Stadtplanung/Umwelt

6. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSBEMERKUNG

Mit dem vorliegenden Masterplan Innenstadt Haldensleben setzt die Verwaltung den entsprechenden Beschluss des Stadtrates um. Ausgangspunkt war der von der Fraktionsgemeinschaft SPD/Die Linke zur Sitzung des Stadtrates am 27. November 2025 eingebrachte Antrag zur Erstellung eines Masterplans für die Innenstadt. Der Stadtrat ist diesem Antrag gefolgt und hat die Verwaltung mit der Erarbeitung des Masterplans beauftragt.

Der Masterplan bündelt die wesentlichen Herausforderungen und Potenziale der Haldensleber Innenstadt und formuliert Projektvorschläge für die zukünftige Entwicklung. Im Mittelpunkt steht das Ziel, die Innenstadt als lebendigen und attraktiven Ort zum Leben, Arbeiten, Einkaufen, Erleben und Begegnen zu stärken. Dabei sollen insbesondere die Aufenthaltsqualität verbessert, Leerstände reduziert, neue Nutzungen ermöglicht, Kultur und Veranstaltungen gestärkt, der öffentliche Raum als Ort der Begegnung weiterentwickelt und die lokalen Akteure besser miteinander vernetzt werden.

Die erfolgreiche Entwicklung der Innenstadt ist eine langfristige Aufgabe, die nur im Zusammenspiel von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Eigentümerinnen und Eigentümern, Vereinen, Kulturschaffenden sowie der Bürgerschaft gelingen kann. Sie erfordert einen breiten Konsens darüber, die Innenstadtentwicklung über einen längeren Zeitraum als kommunale Priorität zu verfolgen und entsprechende Maßnahmen schrittweise umzusetzen.

Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Umsetzung der im Masterplan aufgezeigten Maßnahmen mit finanziellen und personellen Aufwendungen verbunden ist und nicht zum Nulltarif erfolgen kann. Gleichzeitig stehen für die Umsetzung derzeit keine entsprechenden Förderprogramme zur Verfügung, auf die unmittelbar zurückgegriffen werden kann. Umso wichtiger ist es, die notwendigen kommunalen Handlungsspielräume zu schaffen und die erforderlichen Mittel im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanung bereitzustellen.

Die Innenstadtentwicklung stellt grundsätzlich eine freiwillige kommunale Aufgabe dar. Gerade deshalb bedarf es einer bewussten politischen Entscheidung, welche Bedeutung der Innenstadt für die zukünftige Entwicklung Haldenslebens beigemessen wird. Der Masterplan soll hierfür die notwendige Grundlage schaffen und dazu beitragen, Einzelmaßnahmen nicht isoliert, sondern als Teil einer langfristigen Gesamtstrategie zu betrachten.